

DIE BIOLOGISCHE LANDWIRTSCHAFT IN DER EMILIA-ROMAGNA

Mehr als 4000 Bio-Betriebe.
8,7% der Landwirtschaftsfläche
ist biologisch bewirtschaftet.
3,2% der emilianisch-romagnolischen
Landwirtschaftsbetriebe
produzieren biologisch.



Die Emilia-Romagna

ist die Region Norditaliens
mit den meisten Bio-Betrieben.

Pro.B.E.R.
Associazione Operatori Biologici e Biodinamici
dell'Emilia-Romagna
www.prober.it

Sapori e Valori
Regione Emilia-Romagna

www.ermesagricoltura.it
Assessorato Agricoltura, Regione Emilia-Romagna
Viale Silvani, 6 - Bologna - Italy

EMILIA-ROMAGNA
la terra del buon vivere

Sapori e Valori
Regione Emilia-Romagna



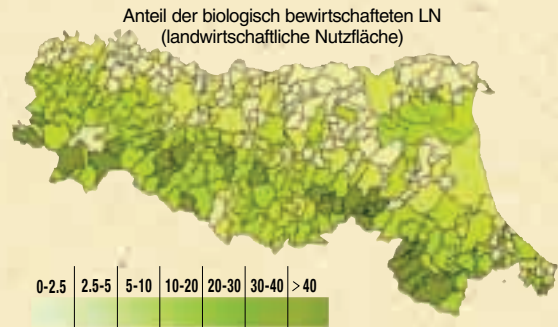
ZUVERLÄSSIGE KONTROLLEN

Die Region führt sowohl bei den Betrieben
als auch den Zertifizierungsstellen Kontrollen
und Inspektionen durch.
Auch die Verarbeitungsbetriebe
werden den Kontroll- und
Zertifizierungssystemen unterzogen.



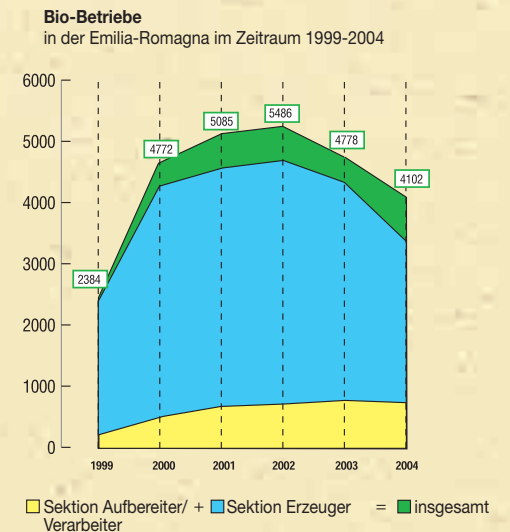
Seit 2002

besitzt die Region ein Regionalgesetz
für Ernährungserziehung und die
Verwendung biologischer Produkte
in der Schulverpflegung.

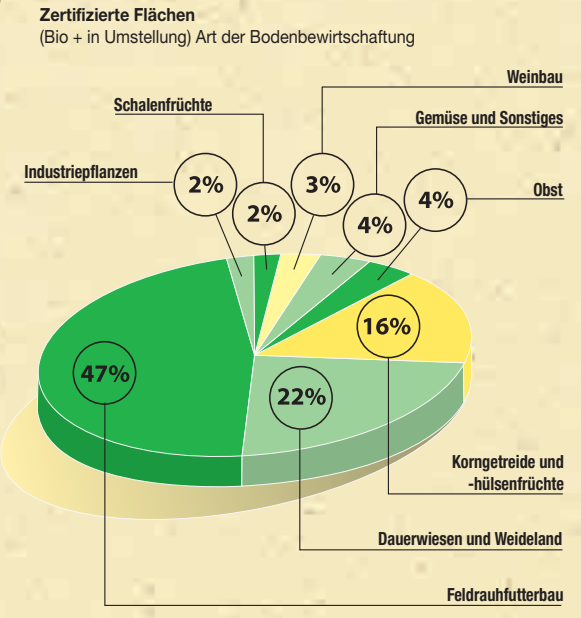


Bio-Betriebe in Zahlen

Bei insgesamt 40.000 Bio-Betrieben in ganz Italien ist die Region Emilia-Romagna die dritt wichtigste mit ihren mehr als



4.000 Landwirtschafts-, Viehzucht- und Verarbeitungsbetrieben, einem nationalen Marktanteil von 40% und einer regionalen Verwaltung, die sich seit mindestens zwanzig Jahren mit der Entwicklung einer am Umwelt- und Gesundheitsschutz orientierten



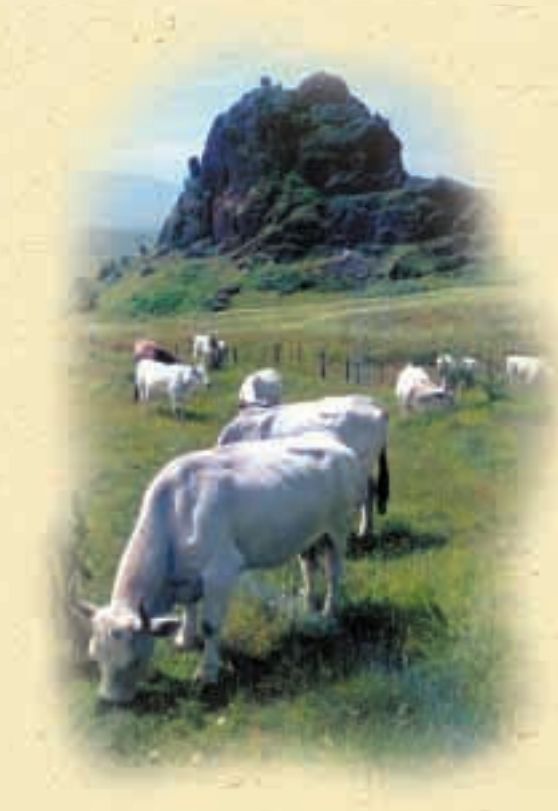
Qualitätslandwirtschaft beschäftigt. Es gibt viele Gründe, weshalb die Region Emilia-Romagna das schlagende Herz der geregelten und insbesondere der biologischen Produktion ist.



Die biologische Landwirtschaft

Die biologische Landwirtschaft kann eine wichtige Rolle spielen zur Implementierung des Nachhaltigkeitskonzepts in den regionalen Politiken, zum Schutz und zur Qualifizierung der Umwelt- und Genressourcen des Landes, zur Steigerung der Konkurrenzfähigkeit der Landwirtschafts- und Lebensmittelproduktionen im Rahmen einer Gesamtstrategie, die auf die Aufwertung des Ursprungs, der typischen Merkmale und der Sicherheit ihrer Produktionen abzielt. Nachhaltigkeit im wahrsten Sinne des

Wortes, also nicht nur im Hinblick auf das Landwirtschafts- und Ernährungssystem als solches, sondern unter dem Aspekt seiner "Transversalität", die sich auch auf Umwelt, Öffentliche Gesundheit und Energie erstreckt, ohne andere spezifischere Bereiche (Tourismus,



Internationale Zusammenarbeit, Textilsegment, Baumaterialien, nicht landwirtschaftliches Grünland) zu vernachlässigen.

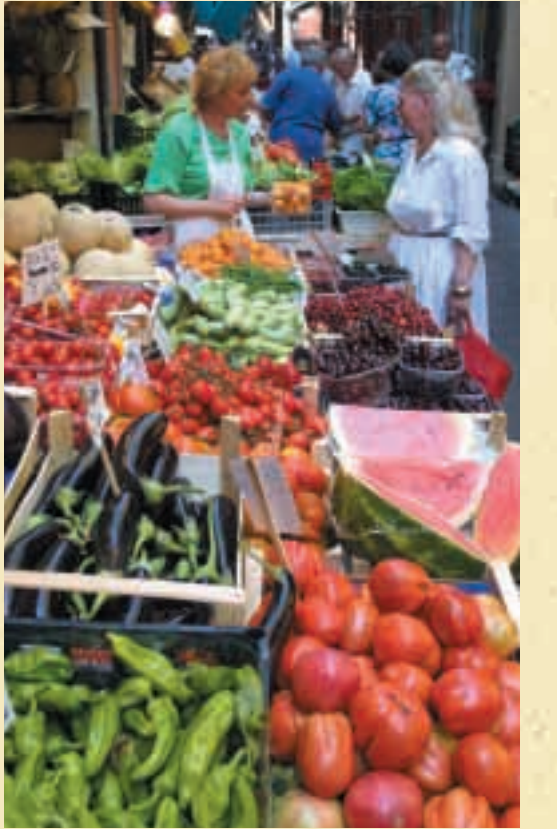


Verordnung

Auf der Grundlage der EWG-Verordnung 2092/91 hat die Region Emilia-Romagna mit dem Regionalgesetz Nr. 28/1997 "Verordnungen für den Sektor der biologischen Landwirtschaft und Ernährung" verschiedene Unterstützungsmaßnahmen getroffen, angefangen vom Technischen Service, über die Förderung und Aufwertung des Sektors bis zur Gründung von Verbänden, die die Funktion einer Verbindung zu den öffentlichen Einrichtungen haben.

Kontrollen

Die EWG-Verordnung räumt den Mitgliedsstaaten das Recht zur Wahl zwischen einem öffentlichen und privaten



Kontrollsystem ein. Italien hat sich für eine gemischte Version entschieden, an der öffentliche Einrichtungen - Staat und Regionen, und private Kontrollstellen beteiligt sind. Es ist Aufgabe der Region, Überwachungstätigkeiten im Hinblick auf die Einhaltung der vorgesehenen Verordnungen auszuüben.

Ernährungserziehung

Ein weiterer Beweis der Bedeutung, die die Region Emilia-Romagna dem Bio-Sektor zuschreibt, ist das Regionalgesetz Nr. 29/2002 "Verordnungen für die Konsumorientierung, Ernährungserziehung und Qualifizierung der Gemeinschaftsverpflegungsdienste". Dieses Gesetz setzt neben der Verwendung von Produkten mit Qualitätszertifizierung für 70% aller öffentlichen Mensen (Schulen, Universitäten, Krankenhäuser, Altersheime) auch den ausschließlichen Gebrauch von Lebensmitteln aus biologischer Produktion bei der Verpflegung in Kinderkrippen, Kindergärten und Grundschulen vor.

Eine mutige Entscheidung, die jedoch alleine nicht ausreicht. Deshalb hat die Region neben der Verwendung gesunder Speisen beschlossen, auch die Ernährungserziehung zu verstärken mit dem Ziel, bei den Kindern die Bewusstseinsbildung bezüglich gesunder Ernährung zu fördern.

